
**GEO-TAG DER
ARTENVIELFALT**

Von der Idee zur ...

Bewegung

Von TOM MÜLLER & ALEX MARINGER



Fotos: R. Mühlthaler



Foto: R. Mühlthaler



Fotos: C. Fürnholzer



DIE IDEE

Einmal im Jahr lädt das Magazin GEO zur Expedition in die heimische Natur. Für die Teilnehmer gilt es, innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Ziel des GEO-Tags der Artenvielfalt ist eine Bestandsaufnahme unserer unmittelbaren Umwelt: Was wächst und gedeiht eigentlich in hiesigen Breiten? Dabei zählt nicht der Rekord. Vielmehr geht es darum, Bewusstsein zu wecken für die Biodiversität vor unserer Haustür. Denn: Nur was wir kennen und verstehen, werden wir auch achten und schützen.

DIE BEWEGUNG

Der GEO-Tag der Artenvielfalt fand erstmals 1999 statt. Er ist die größte Feldforschungsaktion in Mitteleuropa. Nicht nur ausgewiesenes Expertenwissen ist gefragt: Interessierte Laien aller Altersklassen sind eingeladen, sich am GEO-Tag der Artenvielfalt zu beteiligen; Kindergärten, Schulen, Behörden, Vereine, Naturschutzverbände und andere Organisationen, aber auch Firmen und Einzelpersonen, sind als Mitveranstalter herzlich willkommen!

Bewusst regt GEO Interessierte an, Begleitaktionen direkt vor der eigenen Haustür zu starten: im Schulgarten, auf der Wiese, im Wald, im Stadtpark, am Teich oder Flussufer, in der Kiesgrube ... – in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder an jedem anderen Ort der Welt. Längst ist der GEO-Tag nicht mehr auf den deutschsprachigen Raum beschränkt. Seit 2001 kooperiert GEO mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Biodiversität und deren Erhalt soll durch Aktionstage auch in Entwicklungsländern größere Aufmerksamkeit erhalten (www.giz.de/biodiv und www.biodiversity-day.info). So sprang der Funke auch auf andere Kontinente über und seit 2003 wird der GEO-Tag zunehmend international. Namibia, Saudi Arabien, Nepal, Vietnam, Indonesien, Philippinen, Brasilien, Chile und die USA sind nur einige der Veranstaltungsorte, an denen Aktionen stattfanden.

DAS BEWUSSTSEIN FÜR NATUR

Das Leben auf der Erde unterliegt einem ständigen Wechsel. Die Vielfalt von Arten und Anlagen stellt einen „globalen Genpool“ dar, aus dem sich bei Veränderungen der Umweltbedingungen neue Lösungen entwickeln können. Die Hälfte der 750 bei der Welternährungsorganisation FAO registrierten Hühnerrassen gilt als bedroht, von den über 2.500 heimischen Apfelsorten sind lediglich 30 im Handel, die anderen verschwinden nach und nach aus den Obstgärten. Solche Entwicklungen tragen mit bei zu einer geradezu gefährlichen Situation: Gegenwärtig gewährleisten nur fünf Tier- und 12 Pflanzenarten über zwei

Drittel der Welternährung. Fiele eine davon durch eine globale Seuche oder ähnliches aus, wären die Folgen gravierend. Auch jenseits ihrer Bedeutung für die Ernährung kann die Artenvielfalt als Ideen- und Substanzreservoir für technische Lösungen gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mit einiger Berechtigung lässt sich behaupten, dass die Lösung für viele unserer Probleme bereits irgendwo herumkriecht oder wächst. Beispiele gibt es aus der Bionik, wo biologische Konstruktionen technisch umgesetzt werden, der Pharmazie, wo neue Medikamente aus Pflanzeninhaltsstoffen gewonnen werden, und der Rohstoff- und Energiegewinnung.

Doch neben allem Pragmatismus ist die Vielfalt der Natur vor allem eines: unglaublich faszinierend und erholsam. Wir genießen den Anblick unberührter Natur. Von der Schönheit der Vielfalt lebt schließlich sogar ein großer Wirtschaftszweig: der Tourismus.

Abb. 6 | Aus »Enns-Impressionen« – entnommen den Schriften des Nationalparks Gesäuse, Band 10 (2013) | Foto: M. Hartmann



RAUS ZUM NATUR-UNTERRICHT!

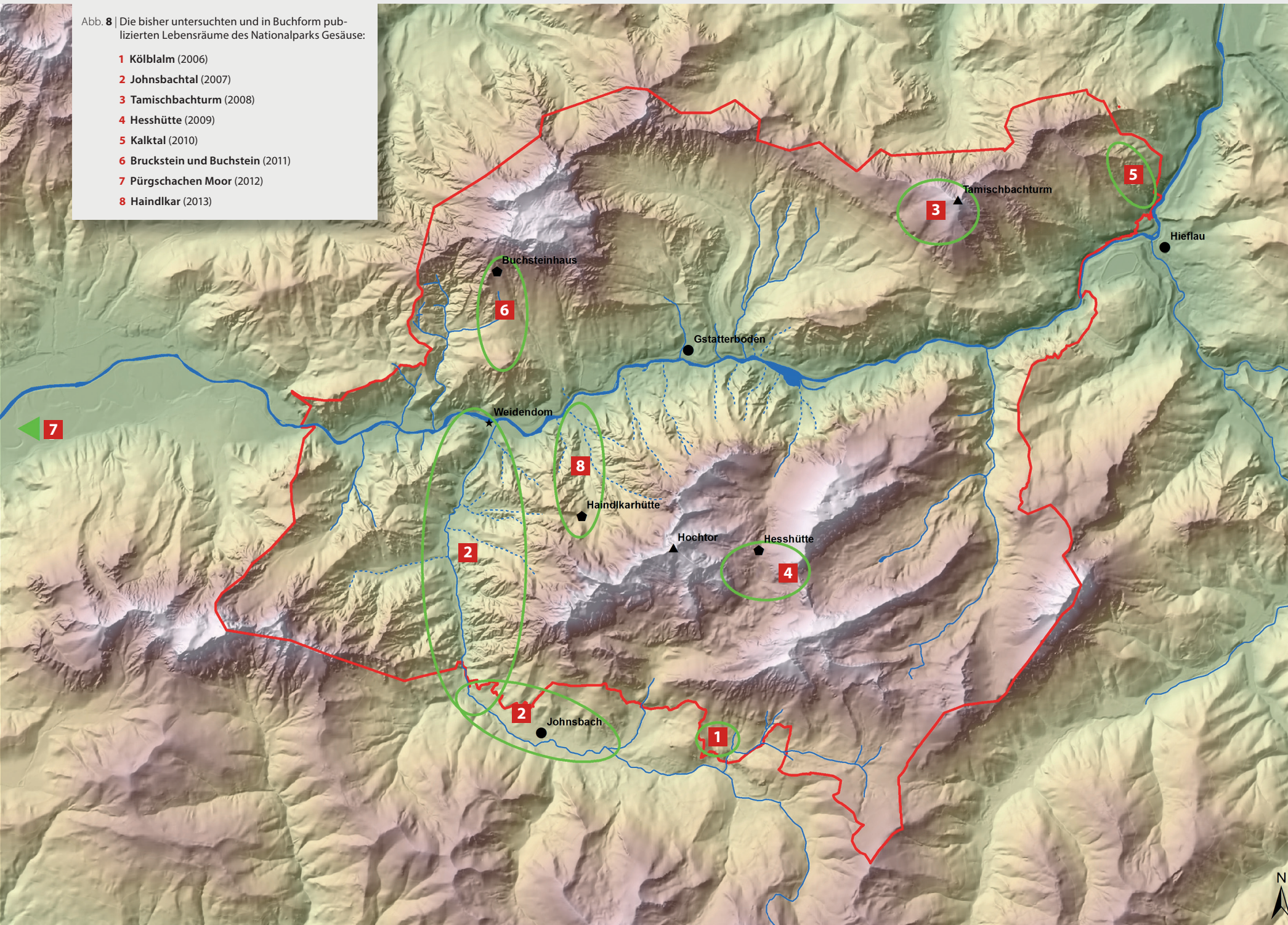
Einen Tag lang Forscher sein: Zum GEO-Tag der Artenvielfalt schreibt GEO jährlich auch einen Schülerwettbewerb zum Thema „Artenvielfalt“ aus. Schüler und Schülerinnen aller Altersklassen sind aufgerufen, ein „Stück Natur“ vor der eigenen Haustür möglichst genau zu untersuchen und die Ergebnisse anschließend zu dokumentieren: Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Eingereicht werden können z.B. Textbeiträge mit Zeichnungen, Aquarelle, Fotoalben, Poster, Panoramabilder, Entdecker- und Forschertagebücher, Arten-Steckbriefe sowie Installationen von Fundstücken, Leporellos, Bastel- oder Computerspiele, Theaterstücke, Rätsel, Kurzfilme, Datei- oder Internet-Präsentationen.

Abb. 7 | Der Biologie-Unterricht im Freien wird zum wahren Abenteuer und fördert das Gemeinschaftsgefühl – wie beim Schülerwettbewerb von GEO sind der Begeisterung für die Natur dabei keine Grenzen gesetzt | Foto: R. Hartmann



Abb. 8 | Die bisher untersuchten und in Buchform publizierten Lebensräume des Nationalparks Gesäuse:

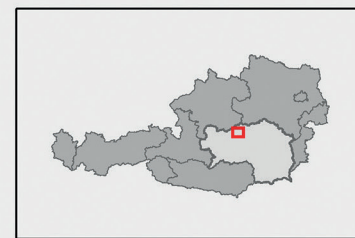
- 1 Kölblalm (2006)
- 2 Johnsbachtal (2007)
- 3 Tamischbachturm (2008)
- 4 Hesshütte (2009)
- 5 Kalktal (2010)
- 6 Bruckstein und Buchstein (2011)
- 7 Pürgschachen Moor (2012)
- 8 Haindlkar (2013)



GEO-Tage im Nationalpark Gesäuse

Legende

- ▲ Gipfel
- ◆ Schutzhütte
- ★ Besucherzentrum
- Ort
- Nationalparkgrenze



Copyright: NP Gesäuse GmbH
 Bearbeitung: Alexander Maringer
 Datum: 15.07.2014
 Orthofoto: © GIS-Steiermark, 2010
<http://www.gis-steiermark.at>

0 1.500 3.000 Meter

ERHOBEN UND DOKUMENTIERT ...

Beim 16. GEO-Tag im Jahr 2014 haben rund 15.000 Personen weltweit in rund 600 Aktionen mitgewirkt, darunter zahlreiche renommierte ZoologInnen und BotanikerInnen.

Die Ergebnisse und ausgewählten Aktionen der GEO-Tage erscheinen jährlich im Magazin GEO (Anmerkung T. Müller: Bislang in einer Sonderbeilage, erscheint in diesem Jahr der GEO-Tag in einem 16-seitigen »Spezial« direkt im Heft). Im »Aktionsportal« des GEO-Tages (www.geo.de/aktionsportal) erhält man einen Überblick über die Einzelaktionen, ihre TeilnehmerInnen und die erhobenen Arten. In den »Schriften des Nationalparks Gesäuse« wird jährlich über die Ergebnisse des lokalen GEO-Tages berichtet. Im Jahr 2010 gelang es sogar, die Artenvielfalt aller österreichischen Nationalparks an einem einzigen Tag unter die Lupe zu nehmen (MAIER & TÜRK 2010).

Bei aller Wissenschaft hat der GEO-Tag für die TeilnehmerInnen zumeist auch einen großen zwischenmenschlichen Stellenwert: Die Damen und Herren der Wissenschaft genießen einen regen fachlichen Austausch unter ihresgleichen, und für alle Laien bringt diese öffentliche Veranstaltung einen faszinierenden Einblick in die Welt der Forschung mit sich. Viele lassen sich von der Professionalität der ExpertInnen inspirieren, wenn sie ihnen bei Ihren Erhebungen „über die Schulter schauen“ dürfen. Auch auf diese Weise wird das Credo des GEO-Tages weitergetragen: Bewusstsein schaffen für die Natur vor der eigenen Haustüre!

... DIE NATUR VOR DER EIGENEN HAUSTÜRE!

LITERATUR

MAIER, R. & TÜRK, R. (Red.) 2010: Nationalparks in Österreich – GEO-Tag der Artenvielfalt 2010. Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich. Band 38. 213 pp

VERFASSER

Dipl.-Biol. **TOM MÜLLER**

Redaktion GEO | Am Baumwall 11 | D-20459 Hamburg

Website: www.geo.de/artenvielfalt | mailto: mueller.tom@expedition-vielfalt.de

Mag. **ALEXANDER MARINGER**

Nationalpark Gesäuse / FB Naturschutz & Naturraum | A-8913 Weng im Gesäuse 2

Website: www.nationalpark.co.at | mailto: alexander.maringer@nationalpark.co.at

Abb. 9–16 | 1 Kölblalm | 2 Johnsbachtal | 3 Tamischbachturm | 4 Hesshütte | 5 Kalktal | 6 Bruckstein & Buchstein
7 Pürgschachen Moor | 8 Haindlkar

Fotos: H. Marek (1) | Ch. Komposch (2/3) | L. Zechner (4) | Ch. Fürnholzer (5) | H. Haseke (6) | H. Hudelist (7) | R. Klampfer (8)



1



2



5



6



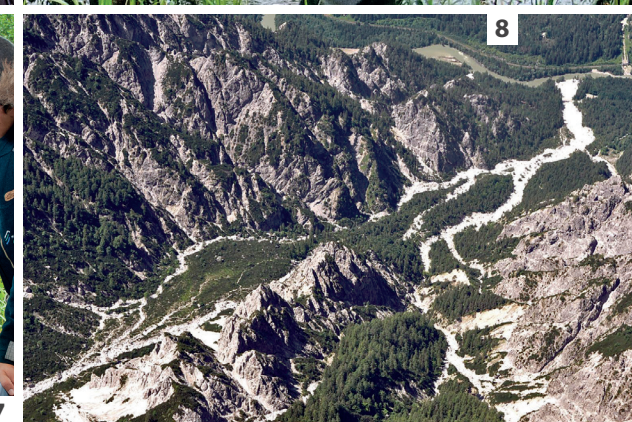
3



4



7



8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Maringer Alexander, Müller Tom

Artikel/Article: [Von der Idee zur Bewegung 66-73](#)